

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 3

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Gruppierung nach den Standpunkten 0—4.

	Standpunkte :				
	0.	1	2	3	4
	Mann :				
Lesen :	67	297	652	736	469
Schreiben :	64	679	752	514	172
Rechnen :	109	681	711	523	197

Trotz der größern Anzahl der Geprüften gegenüber 1862 hat sich gleichwohl die Zahl der Leistungslosen im Lesen um 4, im Schreiben um 19 und im Rechnen um 36 Mann vermindert. Im Allgemeinen zeigt sich ein nicht unwesentlicher Fortschritt im Lesen und Rechnen, im Schreiben ist's dagegen nicht bedeutend vorwärts gegangen.

III. Die Leistungen in Prozenten ausgedrückt.

	Standpunkte :				
	0	1	2	3	4
	Prozente.				
Lesen :	3,01	13,38	29,35	33,14	21,11
Schreiben :	3,33	30,57	25,21	23,14	7,74
Rechnen :	4,90	30,58	32,46	23,55	8,87

Die Leistungslosen haben sich im Lesen um mehr als 0,50, im Schreiben um 1,36 und im Rechnen sogar um 2,41 Prozent vermindert und die Ziffern für ordentliche und gute Leistungen sind gestiegen. Die Leistungen in den Standpunkten 2 und 3 vereinigt, deuten darauf hin, daß mehr als die Hälfte der Geprüften ordentliche bis gute Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen. (Fortf. folgt.)

Mittheilungen.

Bern. (Korrespondenz.) In der ersten dießjährigen Nummer der N. B. Schulzeitung habe ich eine Ankündigung von einem einfachen Apparate zur Durchführung des im Unterrichtsplan für Primarschulen verlangten Stoffes der Chemie gelesen. — Ich weiß nicht genau, wie es um die Erfüllung dieses Abschnittes des Unterrichtsplanes in den meisten Schulen steht; aber Schade wärs, wenn die Herren Kollegen in dem Punkte den Vorschriften nicht gerecht zu werden versuchten. Sage nicht, lieber Herr Kollege,

Der Unterricht sei zu schwer für unsere Schüler. Da ist ja Anschauung; fast Alles kann den Sinnen wahrnehmbar gemacht werden. Die Schüler haben gewiß weniger Mühe, mit irgend einem Element in's Reine zu kommen, als wenn sie sich (beispielsweise) ein richtiges und klares Bild vom Nachbaranton machen sollen. Sage nicht, lieber Herr Kollege, der Unterricht sei weniger fruchtbar, weniger nützlich, als irgend ein anderer. Die Chemie darf sich da ihren nähern und entferntern Verwandten herzlich an die Seite stellen. Aber **V e r s u c h e m ü s s e n s e i n u n d d a z u b r a u c h t s M a t e r i a l**. Das bietet uns nun Herr Seminarlehrer Jff in Münchenbuchsee zu äußerst billigem Preise. Wollen wir die Gegenstände einzeln herbeischaffen, so kommen wir — ich weiß es aus Erfahrung — ganz gewiß höher mit unserer Rechnung und haben überdieß noch große Mühe, bis wir unsern Handwerkern begreiflich gemacht haben, was wir eigentlich wollen. Herr Jff leistet durch sein Anerbieten der Volksschule einen Dienst. Ich meinerseits bin ihm dafür dankbarer als manchem Autoren für irgend einen Leitfaden. Laßt uns diesen Dienst benützen! Gewiß werden die Schulkommissionen die Ausgabe nicht bereuen, wenn sie einmal den eigentlichen Zweck dieses Unterrichts erkennen.

Zürich. Eidgenössisches Polytechnikum. Unsere Leser werden sich erinnern, daß schon mehrmals ein ungenannter Förderer der polytechnischen Studien dem Polytechnikum die Summe von Fr. 500 für von Böglingen zu lösende Preisfragen ausgesetzt hat. Die im letzten Jahr als Aufgabe gestellte Frage betraf die Darlegung der verschiedenen Methoden der Bestimmung der Wassermessung durch Ueberfülle mit Berücksichtigung der neuesten hydraulischen Untersuchungen. An diese Aufgabe machte sich einzig Hr. Heinrich Stüßi von Wald (Zürich), und die Lehrerkonferenz erkannte ihm eine Prämie von Fr. 300 zu. Sofort vervollständigte der unbekante Wohlthäter den Rest von Fr. 200 wieder auf Fr. 500 als Preis für eine neu zu stellende Aufgabe.

Zum Verkaufen

eine neu reparirte Stubenorgel mit 3 Registern und gutem Ton. Zu vernehmen bei der Redaktion des „Berners-Schulfreund“ auf frankirte Anfrage.

Verantwortliche Redaktion: **B. Bach**, in Steffisburg.

Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.